

Nahen Osten hat mit nicht geringerer Sachkenntnis Dr. H. J. Kissling bearbeitet. Es ist natürlich klar, daß bei einem Erdteil wie Afrika, der erst seit junger Zeit in Verbindung mit der Geschichte im engeren Sinne steht, die Behandlung des Stoffes vielfach andere Wege gehen muß, als die Behandlung der islamischen Völker, die von Anfang an im Lichte dieser Geschichte standen. Die Geschichte Afrikas verfügt, abgesehen von Ägypten, vor dem Erscheinen der Europäer kaum über Daten, die absolut und meist auch nur relativ festständen. Hier muß die alte Geschichte mit nicht rein historischen Gegebenheiten rekonstruiert werden.

Baumann muß sich darum in der Hauptsache damit begnügen, nach einer kurzen Zusammenstellung der vorgeschichtlichen Daten eine Darstellung der Kulturschichtung in Afrika zu geben, wobei die „Schichtung“ nicht immer eine historische Aufeinanderfolge verbürgt. Obwohl man im allgemeinen mit der Auffassung Baumanns von diesen Kulturschichten und den damit zusammenhängenden Kulturbewegungen übereinstimmen kann, so gibt es doch Einzelheiten, die nicht so sicher sind, wie es nach seiner Darstellung manchmal den Anschein haben möchte. Die Kultur der Pygmäen ist in Afrika nicht einheitlich und kann nicht als eine „Altkultur“ zusammengefaßt werden. Ein Teil der Pygmäen des Urwaldes hat starke Beziehung zu den Steppenjägern. So wäre der Terminus „Steppenjäger“ zu eng gefaßt. Das gilt noch mehr, wenn wir die Verbreitung dieser Kulturform in anderen Erdteilen berücksichtigen. Jungsudanische und rhodesische Großstaatkultur zeigen so große Übereinstimmungen in den Grundprinzipien, daß sie zu einem Komplex zusammengefaßt werden sollten, zumal sie offenbar von einem Zentrum ausgestrahlt sind. In diesen großen Komplex gehören auch die altmittelmeerischen und altägyptischen Einflüsse, die Baumann gerade in Westafrika zu wenig betont.

Für Kissling ist natürlich die Einteilung seines historischen Stoffes leichter als für Baumann. Die historischen Linien sind gegeben und auch die geographischen Schwerpunkte, nach denen sich die historischen Ereignisse jeweils verlagern, sind verhältnismäßig leicht herauszuarbeiten. Was Kissling mehr als Baumann bringt, das sind die Abschnitte in Kursivdruck. Diese bringen die Geschichte der geistigen Kultur und ihren Einfluß auf den Lauf der äußeren Geschichte. Darüber wäre auch in Afrika bereits Wesentliches zu sagen. Baumann rückt demgegenüber die wirtschaftlichen und politischen Kräfte im Werden und Wandel der Geschichte zu stark in den Vordergrund, obwohl er doch selbst wertvolle Beiträge geliefert hat zur Erkenntnis der geistig-weltanschaulichen Strömungen, die in Afrika wirksam sind.

Die stichwortartige Behandlung des Stoffes — eine Notwendigkeit bei einem Abriß — hat nicht alle Unklarheiten vermeiden können, so daß sich gelegentlich nur ein Kenner zurechtfindet.

Die dem Heft beigegebenen Karten veranschaulichen in aner kennenswerter Weise das gedruckte Wort, und das Register macht ein schnelles Auffinden aller Daten möglich. Wer in die Probleme einer bestimmten Kultur oder Epoche tiefer eindringen will, findet außerdem vor jedem Abschnitt die hauptsächlich dafür in Betracht kommende Literatur zusammengestellt.

R. J. Mohr

PASCHER, J.: *Die Liturgie der Sakramente* (Aschendorff, Münster 1951), 282 S., kart. 7,50 DM, geb. 9,50 DM.

Wie in seinem bedeutsamen Buch „Eucharistia“ (1947) geht es P. auch hier um die „Gestalt“ der Sakramente „als Grundlage für den sinn gemäßen Vollzug“,

und zwar versteht er sie wesentlich als [„Symbole“ bzw.] „Symbolhandlungen“, die [mit vielen anderen Erscheinungen der Religionsgeschichte] in die Art des „Kultdramas“ [näherhin des „Symboldramas“] gehören (8 ff.). Recht anschaulich stellt der Vf. sie auf dem Hintergrund der Liturgiegeschichte aus den Riten und Texten vor allem in ihrem theologischen Sinngehalt dar. Gemäß dem „Grundthema der sakramentalen Dramatik“, das nach ihm Tod und Auferstehung Christi bildet (10), arbeitet er bes. die enge Beziehung zur Heilstat des Herrn im Sinne sakramentaler Gegenwärtigsetzung heraus, z. B. bei der Taufe (75), Firmung (96), Ölung (249) und Ehe (259). Allerdings hätte manches überzeugender begründet werden können. So ist die Buße eine Darstellung des Kreuzes nicht so sehr, wie P. (244 ff.) betont, als Gericht über Christus, sondern eher als Gericht über die Welt (vgl. Joh 12,31). Dessen ungeachtet bietet das Buch gerade dem Laien einen tiefen Einblick in das „Mysteriendrama“ (247) der Sakramente; aber auch der Priester und Wissenschaftler erhält darin manche dankenswerte Anregung, zumal da es vielfach neue Deutungen vorschlägt.

Maria Laach/Herstelle

P. Viktor Warnach

EINGESANDTE BÜCHER

In der ZMR gelangen in der Regel nur Publikationen missions- und religionswissenschaftlicher Art zur Besprechung. Andere Schriften, die bei der Redaktion eingehen, werden kurz angezeigt.

EMMERICH, A. K.: *Das arme Leben unseres Herrn Jesu Christi*. Pattloch-Verlag, Aschaffenburg (1954). 568 S. Ln. DM 14,80.

Folklore Studies. Published by the Museum of Oriental Ethnology. The Catholic University of Peking. Vol. XI, 1. 2. Peking. 1952.

GRABER, R.: *Grundsätze der marianischen Verkündigung*. Johannes-Verlag, Leutesdorf (1954), 40 S., kart. DM 1,—.

KELLER, J.: *Etwas für heute*. Kurze Gedanken für jeden Tag des Jahres. Pattloch-Verlag, Aschaffenburg (1954), XVIII u. 367 S. Ln. DM 9,60.

Neue Wissenschaft. Zeitschrift für kritischen Okkultismus. Jg. 4, 1954, H. 2/3. Gyr-Verlag, Baden/Schweiz.

Mission heute. Zeugnisse holländischen Missionsdenkens. Hrsg. vom Studentebund für Mission in der evangelischen Studentengemeinde in Deutschland. 51 S. *Römische Quartalschrift* für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte. Herausgeber Deutsches Priesterkolleg am Campo Santo, Römisches Institut der Görres-Gesellschaft. Herder-Verlag, Freiburg 1953. Bd. 48.

Sobrietas. Wissenschaftlich-praktische Vierteljahresschrift für Lebenserneuerung und Volksgesundung. Hohenneck-Verlag, Hamm/Westf. Jg. 1954.

SCHULTE, P.: *Die Geheimwaffe des fliegenden Paters*. Ein Rosenkranzbüchlein. Pattloch-Verlag, Aschaffenburg (1954), 70 S., brosch. DM 1,80.

SHEEN, F. J.: *Du bist gebenedeit unter den Weibern*. Ein Marienbuch. Pattloch-Verlag, Aschaffenburg (1954), 315 S. Ln. DM 12,80.

MITTEILUNGEN

Die Westf. Wilhelms-Universität Münster (Westf.) hat die Dissertation von P. Joh. Schütte SVD: „Die katholische Chinamission im Spiegel der rotchinesischen Presse“ — ebenso wie im Vorjahre die Arbeit von P. Dr. J. Glazik MSC über „Die russisch-orthodoxe Heidenmission“ — preisgekrönt.

Das Institut für Missionswissenschaft an der Universität Münster bereitet eine *Zeittafel zur Missionsgeschichte* vor, die demnächst erscheinen wird.